

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 15

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verchiedenes.

Ueber Hagelschläge. Wir entnehmen der vortreflichen Arbeit: Die Hagelschläge in der Schweiz, — Beilage zum Jahresberichte der Thurgauischen Kantonschule 1893/94 — von Dr. Clemens Heß, folgende Erfahrungssätze, die sich aus Beobachtungen von 1883—91 ergeben:

1. Zur Hagelbildung disponiert sind diejenigen Thäler der Boralpen und im Jura, welche durch eine weitöstlich gelagerte Gebirgskette gegen Süden abgeschlossen sind.
2. Föhnthäler sind weniger zur Hagelbildung disponiert, als andere Thäler.
3. In den Thälern sind die Hagelwetter häufiger als auf den anstoßenden Bergen; Bergrücken können Hagelschläge lindern, in Niesel umwandeln oder in Regen überführen.
4. In Sumpf- und Seethälern ist die Hagelbildung häufiger als über baumreichem Kulturboden.
5. Wenn ein Gewitterzug gegen eine querstehende Bergkette heranzieht und dieselbe überschreitet, so ist auf der Vorder- oder Angriffsseite die Hagelbildung häufiger, als auf der Rückseite.
6. Flußthäler, welche in der Richtung der Gewitterzüge ansteigen und abschließen, begünstigen die Hagelbildung.
7. Über stark bewaldetem Hügel- oder Berglande sind Hagelschläge seltener als über wasserreichen Thalschaften und waldarmem Flachlande.
8. Von 100 Hagelschlägen, welche gegen ein walddreiehes Hügelland heranziehen, überschütten zirka 60 auch die Waldungen mit Hagelkörnern, die übrigen 40 werden entweder in Niesel oder in Regen aufgelöst.
9. Beim Überschreiten eines ausgedehnten Kulturgebietes oder einer walddreichen Gegend nimmt im allgemeinen die Intensität der Entladung bis zum Verschwinden der Hagelkörner ab; die Disposition zur Hagelbildung vermindert sich; der Hagelschlag geht in Regen über.

Kopf und Herz. Willst du mit Fug berichtet sein,
Nimm Rat vom Herzen nicht allein;
Frag erst den Kopf, das Herz danach,
Du sparst dir Neu und Ungemach. J. W. Weber.

Entsagen. Entsagen ist ein armes, bitteres Kraut,
In wenig Gärten wirds abseits gebaut;
Doch allerorten breit und üppig sprießen
Unkräuter zwei: Begehren und Genießen. J. W. Weber.

Zur Beachtung.

Die einzelnen Sektionen unseres Vereins sind ersucht, bis Mitte August ihre Beiträge pro 1894 nebst **genauem** Mitgliederverzeichnisse einzusenden, um dem Unterzeichneten den **allgemeinen** Einzug zu erleichtern und um ein **genaues Mitgliederverzeichnis** unseres Vereins anfertigen zu können. Neue Mitglieder, wie solche in letzter Zeit häufig sich zur Aufnahme meldeten, sind allezeit herzlich willkommen.

• Mit kollegialischem Gruße

Einjiedeln, im Juli 1894.

C. Frei, p. t. Zentralkassier.

An die werten Vereinsgenossen!

Aus verschiedenen Gründen kann der Beschluss der letztjährigen Generalversammlung in Schwyz, der **Zug** zum Festorte für 1894 bestimmte, nicht ausgeführt werden. Wie bekannt, tagt der Schweiz. Piusverein dies Jahr in Zug und zwar den 25., 26. und 27. Septbr. — der einzigen Woche, wo dies Jahr in Zug ein grösseres Fest gefeiert werden kann, da durch den Truppenzusammenzug in der Zentralschweiz Stadt und Land viele Wochen hindurch Militäreinquarterungen haben. Unsere Versammlung gleichzeitig mit dem Piusverein abzuhalten, ging nicht gut, da ihr zu wenig Zeit hätte zur Verfügung gestellt werden können. Das Komitee beschloss daher einstimmig, für dies Jahr von Zug abzusehen. Als Festort ist nun **Sursee** bestimmt. Wir wissen, dass der Verein in Sursee gastliche Aufnahme finden wird und zweifeln nicht, dass recht viele Vereinsgenossen und Schulfreunde sich in diesem lieblichen Städtchen am idyllischen Sempachersee einfinden werden. Die Festzeit und das Festprogramm werden später bekannt gegeben.

Also auf Wiedersehen in Sursee.

Mit Gruss und Handschlag!

Das Komitee.

Briefkasten der Redaktion.

J. H. in W. Erhalten; gut brauchbar, daher fortfahren! — A. K. in Sch. Fortsetzung wäre erwünscht. — Sch. in St. Gg. Wie Sie gesehen, ist der Stoff bereits verarbeitet worden; immerhin besten Dank; es kann vielleicht noch einiges verwertet werden. — In der letzten Nummer ist beim Umbrechen des Sages eine ganze Linie verloren gegangen. Der Leser füge daher Seite 439 nach der 19. Linie von oben nach dem Worte ohne ein: — prinzipielle Unterscheidung verteilt und daher keine wesentliche Hebung der —. J. T. Artikel kommt in nächster Nummer. J. L. in E. Soeben erhalten; wird kommen.

Inserate.

Seminarlehrerstelle.

Infolge Resignation ist die Stelle des Musiklehrers am Lehrerseminar in Mittenbach wieder zu besetzen. Bewerber wollen sich bis den 15. August nächsthin beim Vizepräsidenten der Seminardirektion, hochw. Hrn. Pfarrer Waser in Schwyz, anmelden.

Schwyz, den 26. Juli 1894.

Die Seminardirektion.

Offene Lehrerstelle.

Die Lehrerstelle an der siebenkürsigen Primarschule in Egg-Ginsiedeln ist in Folge Todesfalles auf Mitte Oktober wieder zu besetzen. Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu adressieren, welcher auch über Bedingungen und Gehalt Auskunft erteilt.

Ginsiedeln, den 9. Juli 1894.

Der Schulratspräsident:

— O F 1525 —

Lienhard.